

Südfrankreich

Von der Skipiste zum Strandspaziergang

Die französischen **Seealpen** locken Wintersportler ebenso wie Strandliebhaber



Weihnachtlich beleuchtete Palmen in Nizza – an der Côte d'Azur ganz normal



Autorennen auf Schnee erfreuen sich in Isola großer Beliebtheit



Isola 2000 – ein Skidorf aus der Retorte, aber mit allem Komfort für Winterurlauber



Snowboarding unter südlicher Sonne – ein toller Spaß



Das ist für viele ein Traum: Morgens mit guten Freunden bei herrlichem Winterwetter im Pulverschnee ausgiebig dem Skivergnügen frönen und schon nachmittags an der Côte d'Azur bei fast frühlingshaftem Wetter einen Strandspaziergang machen, vielleicht noch eine Partie Boule spielen und dabei, ganz stilecht, einen Pastis genießen. Zugegeben: Solche idealen Wetterbedingungen herrschen auch im französischen Département Alpes Maritimes, nördlich von Nizza, im Winter nicht Tag für Tag. Aber die Ausnahme sind sie keineswegs. Allein 465 Berggipfel erreichen hier die Zweitausender-Marke und zur italienischen Grenze hin ragen sogar sechs Dreitausender gen Himmel. Von einigen Südhängen der Seealpen kann man bei klaren Wetterbedingungen sogar das Blau des Mittelmeers erkennen. Das wintersportliche Herz der Seealpen schlägt in den größeren Skigebieten von Isola 2000, dem nahegelegenen Auron und Valberg/Beuil. Isola 2000 wartet mit 120 km Pisten in Höhen zwischen 2.000 und

2.600 m auf – von Steilhängen für Köhner über familienaugliche Strecken bis hin zu absoluten Anfängerpisten. Zwei Kabinengondeln und siebzehn Skilifte sorgen dafür, dass es kaum zu Wartezeiten kommt. Im „Schneepark“ von Isola mit seinem Hindernisparcours, Halfpipes und einer Zone für Anfänger kommen Snowboard-Enthusiasten auf ihre Kosten. Ein großer Spaß für Fahrer und Zuschauer sind auch Autorennen auf einer Schneepiste.

Auch das Bergdorf Auron mit rund 135 km Pisten aller Schwierigkeitsgrade (1.600 bis 2.450 m) ist für Wintersportler ein lohnenswertes Ziel. Das gilt gleichermaßen für Valberg-Beuil (1.430 bis 2.100 m), das aber in erster Linie für Skifahrer „mittlerer Güte“ geeignet ist. Beide Skiorte halten auch Langlaufloipen bereit.

Flankiert von den Skigebieten erstreckt sich der Nationalpark Mercantours. Er wurde 1979 gegründet und umfasst insgesamt rund 205.000 Hektar. Auf der italienischen Seite der Grenze geht er in den Park Argentera über. Im zentralen Teil ist der Park nahezu menschenleer, nur im Sommer sind dort einige verstreute Gehöfte und Weiler bewohnt. In den letzten Jahrzehnten haben sogar Wölfe den Nationalpark wieder als ihren natürlichen Lebensraum entdeckt. Von den Skigebieten aus, die alle in den Randgebieten des Nationalparks liegen, bieten sich geführte Schneewanderungen in die nahezu unberührte Natur in der Kernzone an. Der Wintersport hat in der Region eine lange Geschichte. Schon 1909 wurde der erste Skiclub gegründet, und noch im selben Jahr fand das erste Turnier statt. Der erste mechanische Lift wurde 1936 in Valberg in Betrieb genommen, Auron folgte im Jahr darauf. Jüngster Zugang ist das Skizentrum Isola 2.000, das Ende der 1960er Jahre geplant und in den Folgejahren gebaut wurde.

Von den Skiorten der Seealpen sind es bis zur Mittelmeerküste nicht ganz eineinhalb Stunden. Wer also davon träumt, seinen Winterurlaub mit ein bisschen Strandfeeling zu verbinden, ist hier in der südöstlichsten Ecke Frankreichs genau richtig. **Gerd Huppertz**